

Zeitschrift: Jahrbuch / Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Herausgeber: Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Band: - (2016)

Rubrik: Protokoll 84. Generalversammlung UTB 2016

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Protokoll 84. Generalversammlung UTB 2016

Ort Hotel Interlaken, Interlaken

Datum 12. Februar 2016

Zeit 15.30 – 17.15 Uhr

Anwesend 37 Personen (UTB Vorstand Anita Knecht, Peter Zingg, Hansjürg Wüthrich, Ulrich Blunier, Andreas Huggler)

Leitung Andreas Fuchs, Präsident

Protokoll Daniela Flück, Geschäftsstelle

Traktanden

1. Protokoll der 83. GV vom 13. Februar 2015
2. Jahresbericht
3. Jahresrechnung 2015
4. Budget 2016
5. Wahlen
6. Verschiedenes

Der Präsident Andreas Fuchs begrüsst die Mitglieder, Gemeindevertreter, das Ehrenmitglied Katharina Berger, Vertreter aus befreundeten Verbänden und Vereinen (u.a. der beiden Regionalgruppen des Berner Heimatschutzes, Interlaken-Oberhasli, vertreten durch die Obfrau Silvia Kappeler und Thun-Kanderthal-Simmental-Saanen, vertreten durch den Obmann Guntram Knauer), Peter Fiechter, Präsident der Fischerei Pachtvereinigung Interlaken, die Pressevertreterin Sibylle Hunziker vom Berner Oberländer, den heutigen Referenten Dr. Volker Herrmann sowie alle Gäste zur 84. Generalversammlung des UTB.

Andreas Fuchs würdigt Ernest Wälti, ehemaliges Mitglied, Beirat und Jahrbuchredaktor. Ernest Wälti hat sich für den Verband sehr engagiert, 2003 trat er dem neu geschaffenen Beirat bei, er trug massgeblich zur Überarbeitung der Uferschutzplanung in Bönigen bei, arbeitete sechs Jahre als Mitredaktor vom UTB-Jahrbuch und gab dem Jahrbuch durch seine Impulse zur graphischen Gestaltung ein neues Gesicht. Im Berufsleben war Ernest Wälti als Lehrer und später als stellvertretender Direktor an der Kunstgewerbeschule Bern tätig. Sein grosses Hobby neben der Musik war die Malerei, er malte u.a. schöne Landschaftsbilder aus der Region. Ernest Wälti wohnte nach seiner Pensionierung in Bönigen. Seine letzte Zeit verbrachte er jedoch in seiner

Wahlheimat Tessin, wo er im Dezember 2015 verstarb. Im UTB Jahrbuch 2002 ab Seite 91 ist ein umfassendes Portrait, verfasst von Markus Niklaus nachzulesen. Ernest Wälti hat uns durch seinen Innovationsgeist beflügelt, dafür sind wir ihm sehr dankbar.

Zur Generalversammlung wurde die Traktandenliste zusammen mit dem Jahrbuch versandt und statutenkonform eingeladen. Die Versammlung ist somit beschlussfähig. Der Präsident nimmt die eingegangenen Entschuldigungen zur Kenntnis, verzichtet jedoch auf deren Verlesung. Stimmberechtigt sind alle Mitglieder sowie die Gemeindevertreter der Mitgliedergemeinden.

Anschliessend an die Generalversammlung folgt das Referat «Der Kirchhubel in Goldswil – Sanierungen und Forschungen an der mittelalterlichen Kirchenruine» von Dr. Volker Herrmann, Kantonsarchäologe.

1. Protokoll der 83. GV vom 13. Februar 2015

Das Protokoll ist im Jahrbuch 2015 abgedruckt (Seiten 13–18). Auf das Verlesen wird verzichtet, eine Diskussion wird nicht verlangt. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

2. Jahresbericht

Der Präsident Andreas Fuchs informiert die Versammlung über die Arbeit des Vorstandes im vergangenen Jahr. Diese Informationen sind im Jahresbericht 2015 auf Seite 7 bis 12 nachzulesen.

Das vergangene Berichtsjahr kann als Jahr der Projekte bezeichnet werden. Beim Projekt Uferweg Därligen–Interlaken wurde gemeinsam mit dem Verein Panorama Rundweg Thunersee nach einer Lösung gesucht zur Verbindung des Wander- und Fahrradwegnetzes über den Schifffahrtskanal und das Naturschutzgebiet Weissenau nach Unterseen. Die fertiggestellte Machbarkeitsstudie zeigt auf, dass eine vernünftige Wegführung ufernah führen müsste. Diese Lösung wäre kompatibel mit dem allfälligen Ausbau der Nationalstrasse und der BLS Bahnanlage (Doppelspur). Zudem wurde eine Offerte eingeholt für die Überarbeitung der Uferschutzplanung. Mit dem Amt für Gemeinden und Raumordnung laufen Abklärungen über Verfahrensweg und Finanzierung, damit anschliessend mit den beteiligten Gemeinden die nächsten Schritte eingeleitet werden können.

Aus dem Massnahmenpaket «Aare Bödeli» kann von einem Teilprojekt berichtet werden, beim Projekt «Aufwertung Englischer Garten» sind Baueingabe und Baubewilligung vorhanden. Der Engpass liegt jedoch bei den Finanzen. Der Gemeinderat Interlaken hat beschlossen, wegen der Finanzlage das Projekt zeitlich zu schieben. Der Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee möchte Interlaken als Geschenk für das 125-Jahr-Jubiläum das Projekt so aufgleisen, dass es in die Realisierung gehen kann. Mit einem Fundraising soll bei diversen Organisationen sowie dem kantonalen Fonds für See- und Flusssufer, beim Wasserbau, der Denkmalpflege, historischen Verkehrswegen sowie dem Lotteriefonds und lokalen Partnern geworben werden. Ziel ist es, der Gemeinde aufzuzeigen, mit welchen Restkosten sie rechnen muss. Das Projekt passt optimal ins Jahr 2016 mit dem Jubiläum in Interlaken und dem europäischen Gartenjahr.

Aufwertung Hangfussgerinne Gwattstutz: Ein Entwässerungsgraben läuft parallel zur Verbindungsstrasse Spiez–Thun und mündet fast rechtwinklig in den Gwattkanal beim Deltapark Thun. Der Entwässerungsgraben war stark zugewachsen und konnte letztes Jahr entbuscht werden, zudem wurde die stark verschlammte Sohle ausgebaggert. Ziel des Projektes ist die Ausgestaltung ökologisch wertvoller Flachwasserzonen, wobei auch die Zugänglichkeit zum Gewässer erleichtert wird. Die Finanzierung läuft über den Renaturierungsfonds des Kantons Bern, private Stiftungen, den Ökofonds Energie Thun, die Einwohnergemeinde Spiez und die Vigier Beton AG als Grundeigentümerin. Die Trägerschaft übernahm der UTB zusammen mit der Einwohnergemeinde Spiez.

Der Herzogenacher, ein steiles Grundstück in der Gemeinde Gunten, konnte entbuscht werden. Auf einem Teil wurde ein Rebberg angebaut, ein Teil wird als Trockenstandort bewirtschaftet. Ziel des Projektes ist die Förderung von seltenen Orchideenarten. Damit sichergestellt ist, dass der Bewirtschafter den Standort auch langfristig pflegt, wurde eine Vereinbarung mit der Abteilung Naturförderung des Kantons Bern unterzeichnet. Eine spezielle Schafrasse, die zwar aufkommendes Gebüsch frisst, Reben jedoch verschmäht, soll die Fläche in Zukunft offen halten. Finanziert wurde das Projekt über den Ökofonds Thun und den Fonds Landschaft Schweiz. Der UTB übernahm die Trägerschaft, begleitet wurde das Projekt durch die Impuls AG.

Im Naturschutzgebiet Gwattlischenmoos ist der Schilfschutzzaun nach gut 30 Jahren in einem sehr schlechten Zustand. Ein Ersatz ist infolge der grossen Schwemmholzmenge unabdingbar. Zudem dient der Schilfschutzzaun als Abschirmung des Naturschutzgebiets vor Bootsfahrern. Nebst dem Schutz des Schilfes sind weitere Aufwertungsmassnahmen vorgesehen; hinter dem Zaun sollen neue Flachwasserzonen entstehen, kleine Inseln sollen aufgeschüttet werden. Soeben sind die Antworten der Ämterkonsultation zurückgekommen, diese sollen in das Projekt eingearbeitet werden. Das Projekt wird eng von der Abteilung Naturförderung begleitet. Der UTB hat die Trägerschaft übernommen.

Bericht über die Bauberatung: Sehr erfreulich ist die kürzlich beschlossene Zusammenarbeit mit dem Bauberater-Team vom Berner Heimatschutz der Regionalgruppe Interlaken-Oberhasli. An gemeinsamen Bauberatersitzungen findet ein Austausch statt oder es wird festgehalten, wer welche Projekte bearbeitet. In Thun ist die Überschneidungsmenge der Geschäfte zu gering, um gemeinsame Sitzungen abzuhalten, hier erfolgen Absprachen direkt unter den betroffenen BauberaterInnen.

Die Anregung von Benedikt Horn an der letzten UTB-Generalversammlung, mehr Jungmitglieder anzuwerben, wurde aufgenommen. Mit dem Gymnasium Interlaken wurden Gespräche geführt über die mögliche Durchführung eines Wettbewerbs zur Auszeichnung von Maturaarbeiten. Interessante Themen können zudem ins Jahrbuch einfließen. In Interlaken sind wir bereits auf offene Ohren gestossen, der Wettbewerb soll bereits für das Jahr 2016 umgesetzt werden. Bei erfolgreicher Lancierung soll die Idee auch im Raum Thun umgesetzt werden.

Neben der Arbeit an verschiedensten Projekten konnten im 2015 wieder bescheidene finanzielle Beiträge gesprochen werden. Die von der Generalversammlung mit dem Budget 2015 gutgeheissene Spende an die neue Glocke der Kirchenruine Goldswil konnte ausgerichtet werden. Einen weiteren Beitrag von CHF 5000.– sprach der Vorstand an die Sanierung der Schiffländte in Einigen. Diese wird seit einiger Zeit nicht mehr angefahren. Kurzerhand wurde ein Verein gegründet, der die Instandstellung der Ländte zum Ziel hat, unter Voraussetzung, dass die BLS Einigen wieder anfährt. Die Sanierungsarbeiten sind bereits gestartet.

Letztes Jahr konnten zwei Exkursionen durchgeführt werden. Eine sehr gut besuchte Exkursion führte ins Kieswerk Einigen. Dort gab Arnold Gertsch von der Vigier Beton AG mit einer Bootsfahrt in den Baggersee einen spannenden Einblick in die Tätigkeiten zur Kiesgewinnung, in einem zweiten Teil entdeckten die Teilnehmer kleine Wasserlebewesen, die in der Gewässersohle leben. In einer zweiten Exkursion erfuhren die Teilnehmer im Naturschutzgebiet Weissenau durch Christoph Iseli vom Landschaftswerk Bielersee mehr zum Thema Schilfschutz, denn auch dort kommt der Schilfschutzzaun in die Jahre.

Im Naturschutzgebiet Weissenau konnten letztes Jahr neue Sitzbänke montiert werden. Zusammen mit Rudolf Wyss, Gebietsbetreuer von der Abteilung Naturförderung und Zivildienstleistenden werden am Uferweg in der Weissenau aus Sicherheitsgründen kranke Eschen entfernt. Wo möglich, wird nur die Krone abgesägt, denn stehendes Totholz ist für die Fauna äusserst wertvoll. Zudem werden zum Schutz des Schilfgürtels grosse Mengen an Schwemmholz aus dem See geräumt. Auch letztes Jahr wurden Wasservogelzählungen durchgeführt.

Das diesjährige Jahrbuch beinhaltet nebst der Verbandstätigkeit spannende Beiträge u.a. über die Pflanzenvielfalt am Lombach, Hochwasserschutz am Stampbach, Lebensgeschichte des «Bleiki-Hauses» an der Aare. Andreas Fuchs bedankt sich bei dem Redaktionsteam für das gelungene Jahrbuch und bei den Jahrbuchsponsoren für die wertvolle Unterstützung.

Vizepräsident Peter Zingg stellt den Jahresbericht des Präsidenten zur Diskussion und bedankt sich für seine Arbeit. Anliegen von Hans Christ: Die Sicht aus dem Hide (südseitig) im Naturschutzgebiet Weissenau wird durch Schilf versperrt, Vögel können deshalb nicht mehr beobachtet werden. Er schlägt vor, das Schilf regelmässig zu kappen. Dem UTB ist das Problem bekannt, da der Hide jedoch im Naturschutzgebiet liegt, müssen die Massnahmen vorgängig mit der Abteilung Naturförderung abgesprochen werden. Peter Zingg wird sich darum kümmern.

Der Jahresbericht wird mit Applaus genehmigt.

3. Jahresrechnung 2015

Für die Präsentation der Jahresrechnung 2015 übergibt der Präsident das Wort dem Vorstandsmitglied Ulrich Blunier. Sie schliesst mit einem Aufwand von Fr. 165'278.05 gegenüber Einnahmen von Fr. 103'587.51 ab. Daraus resultiert ein Ausgabenüberschuss von Fr. 61'690.54, budgetiert war ein Ausgabenüberschuss von Fr. 84'200.00.

Der Kontrollstellenbericht der Revisoren Ruedi Bachmann und Christian Ott weist ein Verbandsvermögen von Fr. 1'157'863.57 per 31.12.2015 aus. Nach Abzug des zweckgebundenen Legats Stähli für Uferbestockungen sowie Stammfonds und offenen Verpflichtungen stehen für das laufende Geschäftsjahr noch Fr. 953'737.13 zur freien Verfügung. Die Revisoren empfehlen der Versammlung, die Rechnung zu genehmigen. Die Rechnung wird einstimmig genehmigt, und die Organe werden somit entlastet.

4. Budget 2016

Ulrich Blunier erläutert der Versammlung das Budget für das Jahr 2016 mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 85'300.00. Der Vorstand empfiehlt der Versammlung das vorgelegte Budget zu genehmigen. Die Versammlung stimmt dem Budget 2016 einstimmig zu.

Andreas Fuchs bringt einen Antrag an die Generalversammlung. Um in Zukunft mehr Jungmitglieder anzuwerben, möchte der Vorstand eine neue Mitgliederkategorie einführen. Die Jungmitgliedschaft beim UTB soll nur CHF 25.– kosten und ist gültig bis und mit dem 25. Altersjahr. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

5. Wahlen

Dieses Jahr finden keine Wahlen statt. Vakanzen: Im Vorstand und in der Bauberatung besteht ein Unterbestand. Im Vorstand wären laut Statuten neun Vorstandsmitglieder möglich, es sind somit noch drei Plätze frei. Interessierte sind eingeladen, mit Präsident oder Vizepräsident Kontakt aufzunehmen.

6. Verschiedenes

Peter Fiechter, Präsident der Fischerei Pachtvereinigung Interlaken, orientiert die Anwesenden über die Tätigkeiten der Pachtvereinigung, sowie über Neuerungen. Zum Jahresbeginn konnte man in der Presse lesen, wie es um den

Fischbestand in unseren Fliessgewässern steht. In der Angelfischer-Fangstatistik, welche bereits seit 25 Jahren jährlich erhoben wird, geht hervor, dass die Gesamtzahl an gefangenen Fischen sich nicht gross geändert hat (ca. 350'000 Fische). In den Fliessgewässern haben Bachforellen, Äschen und Felchen stark abgenommen. Die Äsche ist vom Fischereiverband zum Fisch des Jahres 2016 ernannt worden. Das Fischereiinspektorat hat drei gelungene Flyer herausgegeben: «Lebendiges Wasser», «Kies im Fluss» und «Holz im Wasser». An der letzten Hauptversammlung orientierte der Gewässerökologe der KWO über die Entleerung des Räterichsbodensees. Die Ablassklappe war defekt. Darum musste ein zweites Mal das Wasser abgelassen werden. Die Trübung fiel weniger schlimm aus als befürchtet. Dass die KWO AG umstrukturiert und zahlreiche Stellen abbaut, konnte der Presse entnommen werden, glücklicherweise bleibt die Stelle für Gewässerökologie bestehen. Der Fischlift, der momentan im Westbahnhof im Bau ist, damit Fische während der Laichzeit passieren können, sollte Ende Juni 2016 fertiggestellt sein. Der Pachtverein hilft bei den vorgesehenen Erfolgskontrollen mit, diese dauern zwei Jahre. Das Projekt ist ein Pilotprojekt, falls es sich bewährt, sollen bis 2030 schweizweit ca. 700 neue Auf- und Abstiegshilfen gebaut werden. Die industriellen Betriebe Interlaken (IBI) haben am 16. Juni Tag der Offenen Türe, der Pachtverein beteiligt sich daran. Peter Fiechter wünscht dem UTB viel Erfolg für seine Tätigkeit im 2016.

Samuel Zurbuchen bedankt sich im Namen der Gemeinde Ringgenberg für das Engagement, welche bereits jahrzehntelang anhält. Er bedankt sich für die grosszügige Geldspende an die Glocke für die Kirchenruine Goldswil. Die erste Etappe der Sanierung konnte abgeschlossen werden, die Glocke ist eingebaut. Heute ging über das Hörertelefon des Radio Beo eine Beschwerde über den Kirchenglockenlärm ein. Auch Ringgenberg hat bereits Beschwerden von Einzelpersonen erhalten. In einer nächsten Etappe sollen v.a. die Wege rund um die Ruine instandgestellt werden. Es lohnt sich, der sanierten Kirchenruine einen Besuch abzustatten. Nächstes Jahr sollten alle Sanierungen abgeschlossen sein, ein kleines Einweihungsfest ist geplant. Samuel Zurbuchen weist darauf hin, dass es nach der GV ein spannendes Referat über die Kirchenruine gibt und bedankt sich beim Referenten für die gelungene Zusammenarbeit. Desweiteren arbeitet die Gemeinde mit dem UTB zusammen am Projekt Pilgerweg, im Hohlweg sollen Trockenmauern saniert werden. Die Gemeinde Ringgenberg dankt dem UTB für die gute Zusammenarbeit. Andreas Fuchs

erwähnt, dass ein weiteres Projekt in der Gemeinde Ringgenberg am Laufen ist, beim Marchgräbli Interlaken-Ringgenberg.

Der Präsident bedankt sich nochmals bei den Jahrbuchredaktorinnen, als Dank für die gute Arbeit überreicht er ihnen je einen Blumenstrauss.

Mit dem Hinweis auf die Uferputzete vom 27. Februar 2016, um 08.30 Uhr in der Weissenau, den zwei kostenlosen Exkursionen im 2016 und die nächste GV vom Freitag, 17. Februar 2017, schliesst der offizielle Teil der Generalversammlung um 17.15 Uhr.

Es folgt das Referat «Der Kirchhubel in Goldswil – Sanierungen und Forschungen an der mittelalterlichen Kirchenruine» von Dr. Volker Herrmann.

Für das Protokoll:

Daniela Flück

12. Februar 2016